



# SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

## Eine Schule ohne Bäume ist trostlos

Mit Ihrer Hilfe stehen hier bald Bäume

■ **Unterwegs in Togo. Wir verlassen die Hauptstraße und biegen ab, weiter in den Norden. Es ist staubig und heiß. Die ersten Buschfeuer brennen. Kann hier überhaupt etwas wachsen?**

Schließlich erreichen wir die Steppe von Tchaposi. Ich sehe eine trostlose Schule, sie steht ohne Schutz vor der Sonne auf einer freien Fläche. Die Hitze flimmert, die Luft ist staubig, kein grüner Fleck. Ich bin entsetzt: **Das darf nicht sein. Hier kann keine Zukunft entstehen!**

„Nun will ich Dir zeigen, wie das Leben blüht dort, wo SALEM-Togo vor vielen Jahren Bäume gepflanzt hat“, sagt Gbati Nikabou, unser Projektleiter. Wir fahren in die Schule, in der er selbst lange Schulleiter war. Als wir ankommen, ist alles anders. Kinder lachen, Vögel zwitschern, Eltern kommen uns gut gelaunt entgegen und die Lehrer treffen sich zur Besprechung unter den Bäumen. Es blüht, die Hitze ist nicht mehr erdrückend. Die Stimmung ist vor allem eines: friedlich! „Wie ist das möglich?“, frage ich Gbati. **„Bäume spenden Leben!“** sagt er. Wie recht er hat.



### **Mit Bäumen ist alles besser!**

Bitte, liebe SALEM-Freunde: Lassen wir diese Chance auf Frieden nicht an uns vorbeiziehen. Wir können hier viel erreichen. Auch in dieser jetzt noch so kargen Schule soll bald Hoffnung und Leben einziehen! Wenn wir hier mit den Menschen nicht bald pflanzen, wird der letzte

Liebe SALEM-Freunde,

ein Sturm zieht auf, Menschen suchen Schutz. Doch wo?

In **SALEM-Ecuador** wurde das Dach für das neue Jugendhaus gedeckt, es bietet Schutz für Kinder und Jugendliche, die sonst auf der Straße wären.

In **SALEM-Höchheim** und **SALEM-Kovahl** bereiten unsere Gärtner mit den Bewohnern die Beete vor und schützen die Pflanzen vor dem Frost.

In **SALEM-Uganda** finden Kinder eine Heimat im Kinderdorf, **SALEM-Russland** nimmt eine zwölfköpfige, aus Sibirien vertriebene Familie auf und in **SALEM-Togo** suchen Menschen Schutz unter alten Bäumen.

Doch den größten Schutz erfahren wir, wenn wir uns ganz in Gottes Hand legen. Aber „faul“ dürfen wir deshalb noch lange nicht sein. Das wollen wir auch gar nicht. Denn ich persönlich tue diese Friedensarbeit, weil ich meinen Erlöser liebe. Er ist für mich gestorben und er ist für mich auferstanden. Auch für Dich. **Deshalb: Lasst uns weiter an der SALEM-Friedensarbeit wirken!**

Frohe und gesegnete Ostern

Ihr

*Samuel Müller*  
Samuel Müller

Weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Rest fruchtbarer Boden bald ganz weg sein. **Wir müssen jetzt damit anfangen.**

Gleich nach der Trockenzeit im Mai können wir starten. Was aktuell noch fehlt, ist das Geld – **mindestens 25.000 €**. Doch auch mit ein paar tausend Euro als Starthilfe können wir **bald beginnen!**

Um die ganze Schule in eine grüne Oase zu verwandeln, bedarf es:

- > Brunnen, Pumpen, Wasserversorgung, Wasserzisterne
- > Tausende Pflanzlöcher, gute Erde, viele helfende Hände
- > Gesunde Baumsetzlinge aus der SALEM-Baumschule (ein Baum kostet ca. 25 €)
- > Einfassung und Schutz der gepflanzten Bäume für drei Jahre
- > Gehälter für die Gärtner in der Baumschule
- > Das Anlegen eines Schulwaldes mit Fruchtbäumen
- > Viele Gespräche mit den Schülern, Eltern und Lehrern

Noch nie hat SALEM in Afrika so ein großes Pflanzprojekt vorgehabt. „Wir schaffen das – mit Gottes Hilfe“, sagt Gbati Nikabou in seiner ruhigen Art. Ja, ich glaube, es kann klappen. Wenn Ihr, liebe SALEM-Freunde, uns jetzt dabei unterstützt und hilft.

**Herzlichen Dank!**  
**Samuel Müller**

## Die Friedensbrücke zu SALEM-RUSSLAND von beiden Seiten begehbar halten



### Eine Leserin schreibt uns:

„Mein Anliegen mit der Spende war, ein Zeichen zu setzen: für Russland und vor allem für die Menschen dort. Um so froher bin ich, dass SALEM die Menschen dort nicht im Stich lässt. Bitte machen Sie und Ihr SALEM-Team mit Ihrer wunderbaren und hoffnungsvollen Hilfe weiter – in Russland und auch anderswo auf der Welt.“

### WIR BITTEN:

Unterstützen Sie uns bei der Friedensarbeit in SALEM-Russland. Damit besonders für die Kinder das SALEM-Dorf ein Ort des Friedens sein und bleiben kann.

## DIE SPENDENBOX

Die Vorbereitungen für die Freizeiten mit Jugendlichen im SALEM-Dorf Raduga in Kaliningrad laufen auf Hochtouren. Im Sinne der Friedensarbeit treffen sich dort jedes Jahr im Sommer Menschen unterschiedlicher Kirchen.

Dringend gebraucht wird nun eine Holz-Feuerstelle zum Backen und Kochen für bis zu 80 Personen. Die Kosten: 1.400 €.

**Wer hilft, unsere Spendenbox bis zum Sommer zu füllen?**

FÜR EINE GANZ BESONDERE SACHE

**DANKE!**

### Ihr letzter Wille ist entscheidend!

Möchten Sie auch nach Ihrem Tod Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen? Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, trägt zu einer friedlicheren Welt bei. Da wir von der Erbschaftssteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge an. So können wir Projekte realisieren, die sonst nicht möglich wären.

*Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller*

## Von Menschen nicht gewollt, von Gott aber geliebt

Der kleine Georg wurde in Mbale geboren, einer Stadt im Osten Ugandas, doch es kümmerte sich niemand um ihn. Nachbarn informierten schließlich die Polizei, die ihn verwahrlost, unterernährt und alleine fand – seine Mutter hatte ihn verlassen.



Er benötigte nicht nur medizinische Hilfe, sondern auch Liebe, Fürsorge, ein Heim. Eine Polizistin hatte von SALEM gehört, wo es ein Krankenhaus und ein Kinderdorf gibt. Sie beschloss, Georg dort hinzubringen und um Hilfe zu bitten.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus konnte er schon bald in die Säuglingsstation des Kinderdorfs umziehen. Racheal, die leitende Sozialarbeiterin, und ihr Team

schlossen ihn gleich ins Herz. Mittlerweile ist Georg vier Jahre alt, geht in den Kindergarten und erlangt immer mehr Sicherheit beim Umgang mit den anderen. Sein Vertrauen in Menschen konnte wieder aufgebaut werden. Das SALEM-Team schenkt ihm Liebe, begleitet ihn und sorgt dafür, dass er und die anderen Kinder Spaß am Leben haben. Georg wurde von den Menschen im Stich gelassen, die ihm doch eigentlich Liebe schenken sollten, aber

Gott hat ihn immer gewollt und geliebt. So ist es ein Segen, dass er nach SALEM-Uganda kam, wo er ein Zuhause fand.

*Der Bericht stammt von Josef Olszewski, er ist Sozialarbeiter in SALEM-Kovahl und war Freiwilliger in SALEM-Uganda.*

*Den kompletten Artikel finden Sie auf unserer Webseite [saleminternational.org](http://saleminternational.org)*

## SALEM-Uganda: Krankenpflegeschule am Tropf



Letztes Jahr war der Mann noch glücklich. Eine seiner Töchter besuchte die Krankenpflegeschule im SALEM-Dorf bei Mbale. Die qualifizierte Ausbildung zur Krankenschwester würde ihr und der ganzen Familie ein gutes Auskommen sichern, das erste Semester hatte sie mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Jetzt ist der Vater tot. Er hat sich in seiner Verzweiflung, das Schul-

geld nicht mehr zahlen zu können, das Leben genommen. Obwohl die Schule auf dem Gelände von SALEM-Uganda mit ca. 80 € im Monat die niedrigsten Gebühren in der ganzen Region verlangt (Unterkunft und Verpflegung inklusive), waren die Kosten für ihn wie für viele andere einfach nicht zu stemmen.

Die SALEM-Krankenpflegeschule wurde im Jahr 2010 eröffnet und ist mittlerweile ein wichtiger Teil unserer Hilfe in SALEM-Uganda. Die Ausbildung und Beschäftigung von regionalen Fachkräften trägt maßgeblich zur medizinischen Versorgung gerade im ländlichen Raum bei. Derzeit haben wir 362 Krankenpflegeschülerinnen in der zweieinhalb Jahre dauernden Ausbildung.

Die Gebühren, die kaum kostendeckend sind, sind u. a. deshalb so günstig, damit auch arme Familien sich diese Ausbildung leisten können, denn der staatlich geprüfte Abschluss bietet eine hoffnungsvolle Zukunft. Doch leider sind die Außenstände der Schule inzwischen so hoch, dass es keinen Spielraum mehr gibt, Bedürftige zu unterstützen.

Das betroffene Mädchen hat die Ausbildung sofort abgebrochen. **Wir suchen nun nach Lösungen, Schülerinnen wie ihr zu helfen, um ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Bitte helfen Sie uns mit einer Spende, damit solch ein tragischer Fall nie wieder vorkommt.**

**Helga Machulla**



Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

## TERMINE

**14.07.2024**

Lernen Sie uns kennen und kommen Sie zum **Sommerfest nach SALEM-Höchheim.**

**11.08. – 26.08.2024**

Reise nach Ecuador. Im Nebelwald entdecken Sie eine unglaubliche Vegetation, in **SALEM-Ecuador** lernen Sie die fremdartige Kultur und das Leben der Kinder kennen, die dort betreut werden.

**15.11. – 30.11.2024**

Erleben Sie unser Projekt in **SALEM-Uganda** (Schwerpunkte „Aufforstung“ sowie Kaffeeanbau und -verarbeitung).

Weitere Informationen zu den nächsten Reisen finden Sie auf [www.tugende.org](http://www.tugende.org) oder können Sie gerne bei uns erfragen.

## Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale

Alte Pressecker Str. 51, 95346 Stadtsteinach  
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150  
E-Mail: [stiftung@saalem-mail.net](mailto:stiftung@saalem-mail.net)  
Internet: [www.saalem-stiftung.de](http://www.saalem-stiftung.de)

## Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,  
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß  
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.

Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Gestaltung: [www.klara-werbung.de](http://www.klara-werbung.de)  
Druck: [www.franken-grafik.de](http://www.franken-grafik.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an [info@saalem-mail.net](mailto:info@saalem-mail.net) oder an unsere Postadresse richten. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

## SALEM-Ecuador: Endspurt!

**Unser Neubau macht – auch dank Ihrer Spenden – Fortschritte, im Januar wurde die erste Bauphase abgeschlossen. Das Dach und die Dielenbretter im Erdgeschoss sind an Ort und Stelle.**

Jetzt geht es gleich weiter. Dank Spenden und Fördermitteln können wir im März mit dem Obergeschoss, den Treppen, Wänden und Fenstern beginnen. Bitte helfen Sie uns mit

Ihrer Spende, auch Sanitäreinrichtungen, Elektroinstallation und die Außenanlage fertigzustellen. Bis Mitte des Jahres soll das Gebäude komplett fertig sein und unsere Jugendgruppe einziehen.

Möchten Sie sich von unserer Arbeit selbst ein Bild machen? Dann nehmen Sie doch an der Projektreise nach SALEM-Ecuador teil (s. links „Termine“).

**Herzlichen Dank für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung!**

Jonas Lange, Projektleiter SALEM-Ecuador



**Menschen bei SALEM:**  
Norbert Seibt

„Ich bin seit über 20 Jahren für die SALEM-Gärtnerei in Höchheim (Unterfranken) zuständig und liebe die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.“

Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen erfahren hier eine unmittelbare Wertschätzung, denn sie sammeln bei ihrer Mithilfe wertvolle Erfahrungen und lernen Verantwortung. Die Arbeit in der Gärtnerei ist eine sehr sinnvolle Beschäftigung, die die Bewohner mit Freude

ausüben. Sie sehen mit eigenen Augen, dass ihre Arbeit für die Selbstversorgung wichtig ist und sind stolz, wenn sie ernten, was sie säen. Ich bin sehr dankbar, dass Sie uns durch Ihre Spenden die Möglichkeit geben, weiterhin diese wunderbare und sehr wichtige Arbeit für unsere Bewohner zu erhalten.

**Deshalb müssen wir unbedingt weiter die Sanierung der Gewächshäuser in SALEM-Höchheim vorantreiben, denn sie sichert uns – auch unter schwierigen Wetterbedingungen – die Hauptversorgung mit Lebensmitteln.**

**Packen wir es gemeinsam an – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!"**

E. Engelhardt

**SALEM-Stiftung Spendenkonto: VR Bank Oberfranken Mitte**  
BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77



Einfach spenden mit dem Girocode

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.